

ÖAAB-FCG-Dreiländertreffen: Abschaffung der Kalten Progression wichtiger Schritt für Österreich

Utl.: Spitzenvertreter aus AK, ÖAAB und FCG kämpfen für die Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark arbeiten auch auf Ebene der Arbeitnehmervertretung eng zusammen. Regelmäßig finden Treffen zum gemeinsamen Austausch und zur Diskussion über aktuelle Themen statt. Die Vizepräsidenten der Arbeiterkammern aus Niederösterreich und Oberösterreich, Franz Hemm, Helmut Feilmair, der Landesgeschäftsführer des steirischen ÖAAB Günther Ruprecht und NÖAAB-Landesgeschäftsführerin Bundesrätin Sandra Kern sind sich einig: „Die Abschaffung der Kalten Progression ab 2019 ist ein großer Wurf für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Wir haben in unseren Arbeiterkammern und darüber hinaus immer wieder für die Steuerentlastung geworben. Nun haben wir uns – gegen großen Widerstand - durchgesetzt.“

Bei dem Thema Neugestaltung der Arbeitszeit sind sich die „Dreiländer“-Vertreter ebenso einig. Mehr Freiheiten für Arbeitnehmer und auch Schutz der Arbeitnehmer ist ihnen dabei ein wichtiges Anliegen. „Ein schlankes Arbeitszeit-Recht, das Freiheiten ermöglicht, einen gewissen Schutz garantiert und Entscheidungen vor Ort zulässt, muss unsere Antwort auf die Veränderungen der Arbeitszeit sein. Unsere Vorstellungen und Ideen werden in die Verhandlungen der Sozialpartner eingebracht“, betonen die Arbeitnehmervertreter.

Gerade beim Thema AK-Wahlrecht gab es bundesweit in den letzten Wochen aufgrund der Bundespräsidentenwahl einige Diskussionen, weswegen die Arbeitnehmervertreter in den kommenden Wochen auch über Verbesserungen im Wahlablauf usw. für die Arbeiterkammer-Wahlen diskutieren wollen.

